

Werkhalle sowie Kompetenzzentrum der Uffer AG, Savognin

Der Neubau der in Savognin verwurzelten Zimmerei Uffer besteht aus der Werkhalle und einem dreigeschossigen Logistik- und Bürotrakt, in dem auch ein Kompetenzzentrum für Bauen und Energie untergebracht ist. Von der Planung bis zur Fertigstellung war das Zusammenspiel von Architektur, Ökologie und Ökonomie ein prägendes Thema.

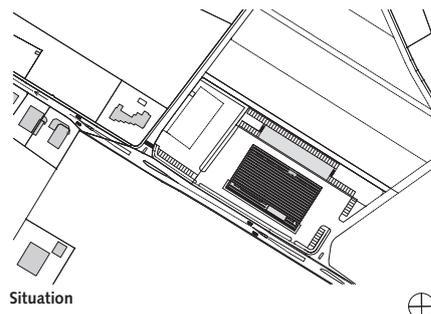
Seit über 100 Jahren ist die Zimmerei Uffer im klassischen Holzbau tätig. In den letzten Jahrzehnten expandierte das Unternehmen stetig und nahm immer neue Tätigkeitsbereiche und Dienstleistungen ins Portfolio auf. Doch das im Dorfkern liegende Gebäude platzte in der Folge aus allen Nähten. Zudem wuchsen die Immissionen aus dem Betrieb, was im Ortszentrum für die Akzeptanz des Unternehmens nicht unbedenklich war. Beide Aspekte führten die Firmeninhaber zur Entscheidung, einen neuen Standort zu suchen.

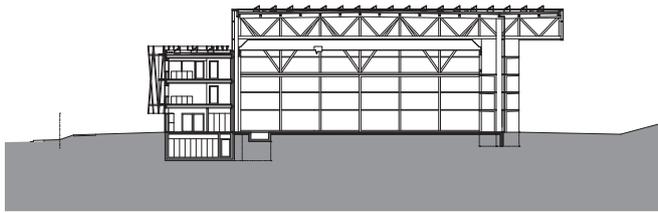
Savognin verfügt auf der Hauptverbindungsachse zwischen den Wirtschaftsräumen Engadin, Davos und Thusis über eine ausgezeichnete Lage. Mit Unterstützung der Gemeinde liess sich in derselben Standortgemeinde wie bisher ein geeigneter Bauplatz für das prosperierende Unternehmen finden, indem am südöstlichen Dorfrand eine Umzonung und Erschliessung für die Gewerbenutzung erfolgte. Das Firmengebäude konnte damit direkt an der Julierstrasse errichtet werden, womit optimale Bedingungen bezüglich verkehrstechnischer Erschliessung und Firmenrepräsentation gegeben waren. Der Standort am Dorfeingang verpflichtete andererseits aber auch hinsichtlich Nutzung und Architektur. Neben den Produktions- und Verwaltungsbauten der Uffer AG umfasst der attraktive neue Komplex auch ein Kompetenzzentrum für Bauen und Energie. Der im Minergie-P-Standard erstellte Gebäudetrakt beherbergt Ausstellungs-, Schulungs- und Seminarräume und bietet ein breites Informations- und Beratungsangebot zum Bauen und Sanieren in den Standards Minergie,

Minergie-P und Minergie-A. Die Architekten gliederten den Neubau in zwei Teilvolumen. Direkt an der Strasse liegen das dreigeschossige Logistik- und Verwaltungszentrum sowie das Kompetenzzentrum für Bauen und Energie. Daran schliesst sich die grosse Produktionshalle. Die Gebäudevolumen sind in der Höhe zum Strassenraum hin gestaffelt; die langgezogenen Fassaden werden durch einen vorgelagerten Filter aus Holzstäben und die durchscheinende Tragwerksstruktur optisch gegliedert. Der Filter erinnert an sich verzweigende Äste; er ist ein architektonisches Aushängeschild des Komplexes und gleichzeitig mit seinen Verschattungselementen essentieller Bestandteil des Gebäudekonzeptes. Die dunkel gebeizte Holzfassade aus einfachen Brettern bildet zusammen mit der flächenbündigen Verglasung eine straffe Haut und vereinheitlicht die dahinterliegenden Funktionen. Grosse Innenfenster geben den Blick frei auf die Produktionsabläufe in der Werkhalle.

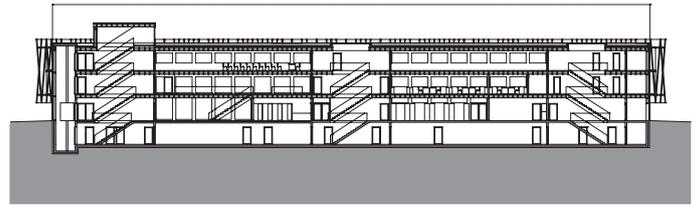
Das Tragwerk und das Grossraumkonzept der Produktionshalle mit 72 m Länge und 33 m Breite ermöglichen eine hohe Flexibilität für wechselnde Bedürfnisse und Nutzungen und bieten gute Bedingungen für die Arbeitsplätze bezüglich Raumklima und Tageslichtnutzung. 16 Fachwerke überspannen die Produktionshalle in Querrichtung. Deren Stäbe sind in Brettschichtholz, die Knoten mit eingeklebten Gewindestangen ausgeführt. Gelagert auf Pendelstützen in Brettschichtholz, weisen die Fachwerke eine Stützweite von 29,7 m und eine Gesamtlänge von 37 m auf. Die hallenmittige Höhe beträgt 3,12 m, die Endhöhe 2,9 m. Über den Fachwerken überspannen liegende Balken mit einer Höhe von 120 mm die 4,7 m Trägerabstand einfeldrig, wobei der Holzanteil dieser Ebene rund 70% beträgt. Zur Ausbildung der Dachscheibe sind bei zwei Feldern darüber 40 mm dicke Holzwerkstoffplatten vernagelt. Der weitere Dachaufbau besteht aus Dämmung, Dichtungsbahn und Kies. Die Stabilisierung der Halle erfolgt über die Dachscheibe, die Anbindung ans betonierete Spänesilo, die in der Nord-

fassade unter dem Fachwerk eingespannte Wandscheibe sowie vereinzelte Abspannungen mit Stahlzugstangen. Der dreigeschossige Logistiktrakt ist in Holzrahmenbauweise für die Wände und mit Kastenelementen für Decken und das Dach ausgeführt. Die Deckenelemente spannen stützenfrei über knapp 8 m von der Hallentrenn- respektive von der Treppenhaus- bis zur Aussenwand. Als Energieträger für Heizung und Warmwassererzeugung der gesamten Anlage dienen ausschliesslich die zu Hackschnitzeln verarbeiteten Holzreste aus der eigenen Produktion. Die Aussenluft wird über ein Luft-Erd-Register vorgewärmt; die Wärmerückgewinnung der Komfortlüftung reduziert den Lüftungswärmeverlust um rund 80%. Bei Bedarf kann zudem die Abwärme der Druckluftanlagen für die Beheizung der Produktionshalle verwendet werden. Sowohl der Logistiktrakt als auch die Werkhalle sind mit einer Sprinkleranlage für den Brandfall gewappnet. Neben den architektonischen und nutzungsspezifischen Qualitäten sind die ökologischen Aspekte ausgewiesene Stärken des Baus. Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach, welche mit mehr als 1200 m² Nettofläche eine Spitzenleistung von 174 kWp ausweisen kann, die Energienutzung durch Verbrennung der betrieblichen Holzabfälle sowie die Möglichkeit, zusätzlich noch mehrere umliegende Häuser mittels einer Fernwärmeleitung zu versorgen, machen das Projekt zukunftsweisend.



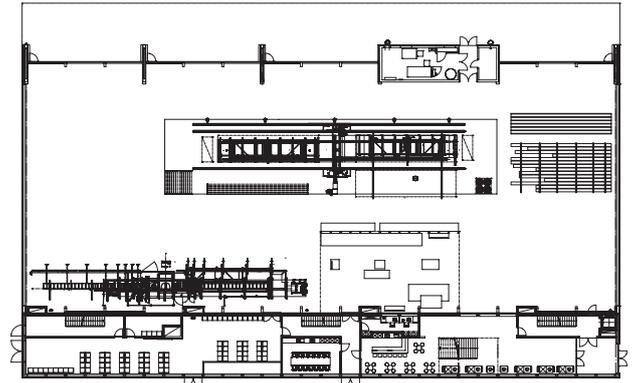


Querschnitt

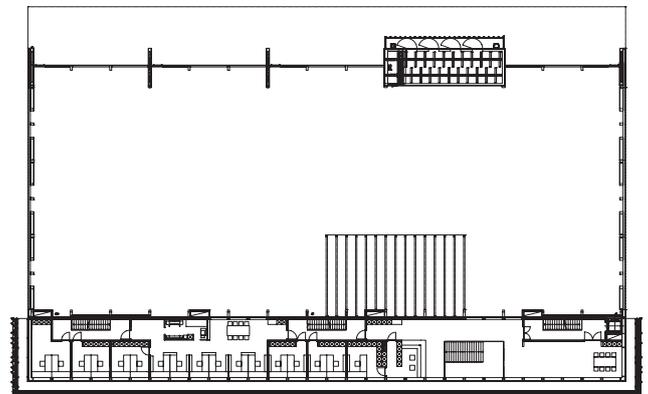


Längsschnitt

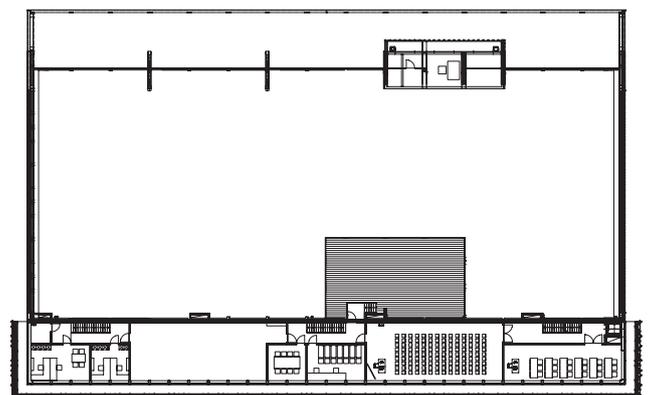
40 m



Erdgeschoss

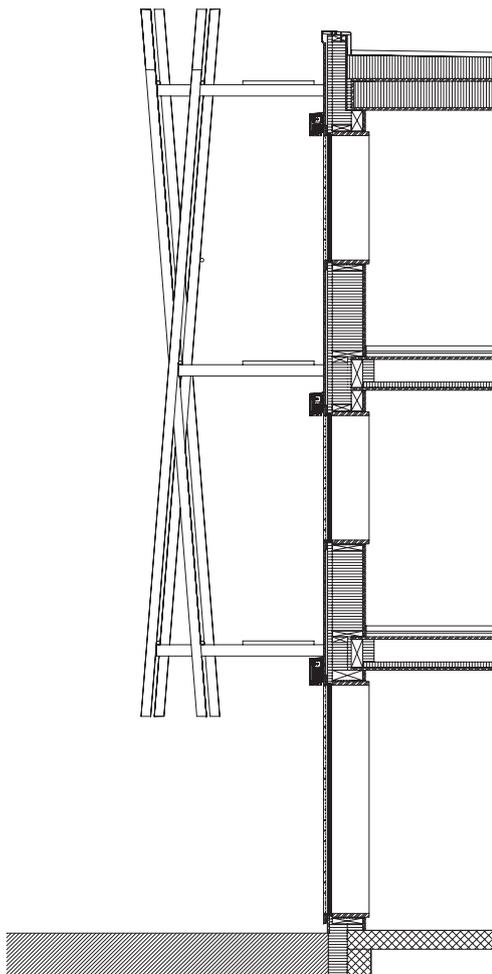


Obergeschoss



Dachgeschoss

Ort Veia Padnal 1, 7460 Savognin
Bauherrschaft Uffer AG, Savognin
Architektur Fanzun AG, dipl. Architekten+Ingenieure,
 Chur/Samedan/Arosa/Zürich
Bauleitung Uffer AG, Savognin
Bauingenieur Fanzun AG, dipl. Architekten+Ingenieure,
 Chur/Samedan/Arosa/Zürich
Haustechnik-Planer Gini Planung AG, Lenzerheide,
 und IBG B. Graf AG Engineering, Chur
Bauphysik Fanzun AG, dipl. Architekten+Ingenieure,
 Chur/Samedan/Arosa/Zürich
Holzbauingenieur Makiol+Wiederkehr, Beinwil am See
Brandschutzingenieur Makiol+Wiederkehr, Beinwil am See
Holzbau Uffer Holz AG, Savognin
Materialien Bauholz: Vollholz 302 m³, Brettschichtholz 514 m³;
 Holzwerkstoffe 117 m³
Baukosten BKP 2 CHF 6,74 Mio. (total, ohne Fotovoltaikanlage),
 CHF 2,76 Mio. (Produktionshalle), CHF 3,98 Mio. (Logistiktrakt)
 davon **BKP 214** CHF 1,9 Mio. (total), CHF 0,9 Mio. (Produktionshalle),
 CHF 1,0 Mio. (Logistiktrakt)
Grundstücksfläche SIA 416 7704 m²
Gebäudegrundfläche SIA 416 2212 m² (Produktionshalle)
Geschossfläche SIA 416 2194 m² (Logistiktrakt)
Gebäudevolumen SIA 416 39 173 m³ (total), 32 413 m³
 (Produktionshalle), 6721 m³ (Logistiktrakt)
Kubikmeterpreis SIA 416 (BKP 2) CHF 172.- (total), CHF 85.-
 (Produktionshalle), CHF 592.- (Logistiktrakt)
Bauzeit September 2008 – Juli 2009 (Produktionshalle),
 April 2010 – Mai 2011 (Logistiktrakt)
Fotograf Urs Homberger, Arosa



Dachaufbau von aussen:

Rundkies 50 mm
 Dichtungsbahn
 Dämmung 120–230 mm
 Dampfsperre

Kastenelement:

Dreischichtplatte 27 mm
 Rippe 280 mm/Dämmung
 Dreischichtplatte 27 mm

Aufbau Aussenwand von innen:

Gipskartonplatte 15 mm
 OSB 15 mm
 Ständer 320 mm/Dämmung
 Holzfaserdämmplatte 40 mm
 Lattung 30 mm
 Schalung 20 mm

Deckenaufbau von oben:

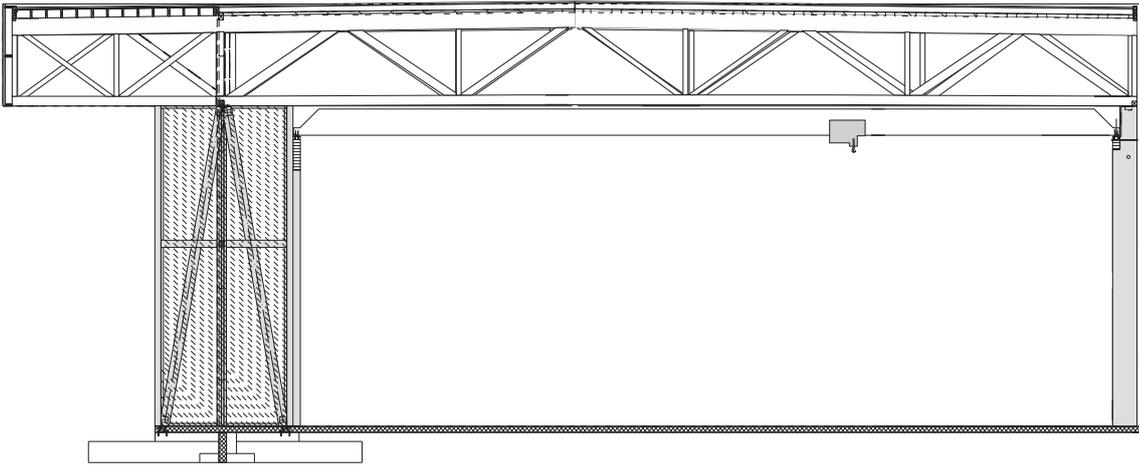
Fliess Estrich versiegelt 56 mm
 Trittschalldämmplatte 20 mm
 Dämmplatte 40 mm

Kastenelement:

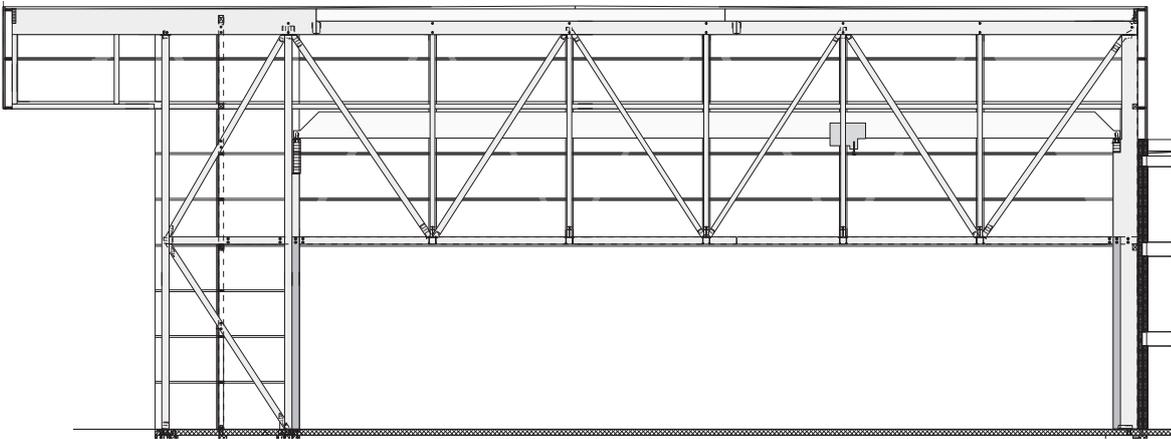
Dreischichtplatte 27 mm
 Rippen 300 mm/Dämmung 60 mm
 Dreischichtplatte 27 mm

Fassadenschnitt Logistiktrakt





Ansicht Binder mit Wandscheibe



Ansicht Giebelwand-Fachwerk

